



Tim Hartmann, MITGAS-Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender von enviaM, mit dem Doberschütz Bürgermeister Roland März.

MITGAS stark im Wettbewerb Gaskonzessionen gesichert

Toller Erfolg für MITGAS im Wettbewerb um Konzessionen: Zehn Kommunen aus den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen und Altenburger Land haben Verträge mit dem Gasversorger aus Kabelsketal abgeschlossen.

In der Schiffsmühle Höfgen im sächsischen Grimma unterzeichneten Anfang November die Bürgermeister der Städte Krostitz und Doberschütz (Nordsachsen) Konzessionsverträge mit jeweils 20 Jahren Laufzeit mit MITGAS.

Erdgas für 9 000 Einwohner

Bei der Unterzeichnung waren auch Vertreter von Belgern-Schildau, Dahlen, Liebschützberg und Rackwitz (Nordsachsen), Parthenstein und Zwenkau (Landkreis Leipzig) sowie Fockendorf und Treben (Altenburger Land) anwesend, die sich ebenfalls für Neuabschlüsse der Konzessionsverträge mit MITGAS entschieden

haben. In allen zehn Städten und Gemeinden hat MITGAS das Recht, die öffentlichen Wege und Straßen zu nutzen, um Gasleitungen zu verlegen und zu betreiben. Im Gegenzug zahlt der Gasversorger jährlich eine Konzessionsabgabe an die Kommunen, in denen insgesamt 9 000 Einwohner mit Erdgas versorgt werden.

Vertrauen in MITGAS

„Diese Verträge sind zum einen eine Investition in die sichere Gasversorgung der Region, zum anderen Ausdruck des Vertrauens in MITGAS. Wir freuen uns sehr über den Willen der Kommunen zur Fortsetzung der Partnerschaft mit uns“, sagt MITGAS-Geschäftsführer Tim Hartmann.

Fazit des Energiekonvents

Rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutierten am 13. Oktober beim 8. enviaM Energiekonvent über die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Alle waren sich einig, dass das EEG ein wichtiger Schritt ist, weitere Reformen im Hinblick auf den Netzausbau in Ostdeutschland aber notwendig sind. Hier, wo die Energiewende weit vorangeschritten ist, sind stabile Rahmenbedingungen erforderlich. Außerdem muss der Ausbau der erneuerbaren Energien an den Netzausbau gekoppelt werden. Ostdeutschland habe besondere Lasten zu tragen. Somit müssen die Kosten der Energiewende begrenzt und die Lasten fairer verteilt werden, sonst gehe die Zustimmung in der Bevölkerung verloren. Dafür ist eine gemeinsame ostdeutsche Stimme in der Energiepolitik notwendig.

FEK in der Praxis

Mit dem Fonds Energieeffizienz Kommunen (FEK) unterstützen enviaM und MITGAS Kommunen beim Energiesparen. Allein im Jahr 2014 wurden 145 Anträge im Wert von über 361.000 Euro bewilligt. Mit den Projekten wollen die Kommunen mehr als eine Million Kilowattstunden Strom und Gas pro Jahr sparen. enviaM und MITGAS fördern mit ihrem Fonds zum einen Ausgaben für Energiesparmaßnahmen. Zum anderen ist auch für die Erstellung von Energiekonzepten ein Zuschuss von bis zu 85 Prozent möglich. Die Förderhöchstgrenze pro Kommune richtet sich dabei nach der Einwohnerzahl und liegt zwischen 2.000 und 6.000 Euro. Die Möglichkeit, eine Unterstützung von enviaM und MITGAS für die Realisierung kommunaler Energiesparprojekte zu erhalten, stieß auf große Resonanz, sodass auch 2015 der Fonds Energieeffizienz Kommunen fortgeführt wird. Städte und Gemeinden können sich bis zum 31. Mai 2015 um eine Unterstützung für Energiesparprojekte bewerben. Die Anmeldeformulare und weiterführende Informationen erhalten Interessierte bei ihren Kommunalbetreuern.

Energiesparprojekt? Energiekonzept?

Bewerben Sie sich bis zum 31. Mai 2015 um die FEK-Förderung!

Vom Energiekonzept zum Rundum-Sorglos-Paket Effizient für Schulen, Bäder und Kitas

Nichts geht ohne Strom und Wärme: ob helle Klassenräume in der Schule oder wohltemperiertes Wasser im Schwimmbad. Die enviaM-Gruppe hilft Kommunen beim Energiemanagement.

Das Unternehmen erstellt Energiekonzepte und bietet mit seinen Wärme- und Solar-dienstleistungen günstige Rundum-Sorglos-Pakete an, damit Kommunen Energie sparen und beim Klimaschutz eine Vorbildrolle einnehmen können.

Eine solide Basis

Auf langfristige Energiekonzepte setzen laut der Studie Energiewelt Ost 2014 bereits 22 Prozent aller befragten Kommunen. Aus gutem Grund: Sie vermitteln einen exakten Überblick über die Energieversorgung vor Ort, bilden die Grundlage für ein fundiertes Energiemanagement und können Voraussetzung für die Beantragung öffentlicher Fördermittel sein.

Professionell von Anfang an

Die Experten von enviaM unterstützen alle Phasen bei der Erstellung kommunaler Energiekonzepte:

von der Analyse des Ist-Zustandes über die Erstellung der Energiebilanz bis zur Entwicklung von Leitbild, Szenarien und Zielen, die in eine Potenzialanalyse mit konkretem Maßnahmenkatalog münden.

Rundum-Sorglos-Paket

Als ein Ergebnis können sich Modernisierungsmaßnahmen herauskristalisieren, die auf den ersten Blick kostenintensiv wirken. Neue, effiziente Heizkessel für die Schule oder eine Solaranlage, die das Wasser des Schwimmbades auf Temperatur bringt, lassen sich unkompliziert und kostengünstig mit Wärme- und Solardienstleistungen von enviaM realisieren.

Überschaubare Kosten

Dafür zahlt die Kommune einen monatlichen Grundpreis, dessen Höhe von der eingesetzten Technik abhängt. Dafür finanziert und installiert der Energiedienstleister die neue Anlage und kümmert sich in der Folge um Wartung, notwendige Reparaturen und den kostenlosen Einbau einer Ersatzanlage. Selbst den Schornsteinfeger bestellt enviaM. Fragen beantworten die Kommunalbetreuer.



Dispatcher Ingo Koch (r.), hier mit Holger Erdmann, Leiter der Leitstelle MITNETZ GAS, überwacht das Leitungsnetz, nimmt die Meldung von Störungen entgegen und entsendet Monteure.

Sichere Versorgung dank der Leitstelle MITNETZ GAS Die Wächter des Erdgasnetzes

Bei einem Schaden an der Erdgasleitung oder auftretendem Gasgeruch ist schnelles Handeln notwendig. Das gewährleistet die Leitstelle der MITNETZ GAS, die rund um die Uhr besetzt ist, um unter anderem Störungen und Gasgeruchsmeldungen anzunehmen. Notwendige Maßnahmen werden dann im 14 000 Quadratkilometer großen Netzgebiet, das sich über Westsachsen, Sachsen-Anhalt sowie Teile von Thüringen und Brandenburg erstreckt, sofort eingeleitet.

In der Leitstelle überwachen 16 Mitarbeiter im Schichtdienst an zahlreichen großen Bildschirmen die fast 7 000 Kilometer langen Leitungen mit über 1 000 Gasdruckregel- und Messanlagen sowie neun Biogaseinspeiseanlagen. „Erhalten wir eine Störungsmeldung, senden wir den Monteur, der die kürzeste Entfernung hat, zum Ort des Geschehens. Denn er muss binnen einer halben Stunde die Erstsicherung vorgenommen haben“, sagt Holger Erdmann, Leiter der Leitstelle.

Umleitung bei Leck

Die häufigsten der jährlich rund 3 000 Störungsmeldungen betreffen Leitungsschäden durch Bauarbeiten oder Gasgeruch. „Bei einem Leck in der Leitung können wir diese über Absperrschieber verschließen und dafür Gas aus anderen Netzregionen zu den Kunden umleiten, damit sie weiter

sicher versorgt werden“, erklärt Erdmann. Das ist gerade in den kommenden Wintermonaten enorm wichtig, wenn der Tagesbedarf der Kunden rund sieben Mal höher ist als im Sommer.

Faule Zwiebeln

Einen Gasaustritt erkennen Kunden sofort am beißenden Geruch nach faulen Zwiebeln. Denn so riecht der Stoff, der dem ansonsten geruchlosen Erdgas beigemischt wird. Wer Gasgeruch wahrnimmt, sollte die potenzielle Gefahrenstelle sofort verlassen und die kostenfreie Störungsrufnummer der MITNETZ GAS 0800 2 200922 anrufen, die das ganze Jahr rund um die Uhr erreichbar ist.

www.mitnetz-gas.de



„Der Monteur muss binnen einer halben Stunde die Erstsicherung vorgenommen haben.“

Holger Erdmann,
Leiter der Leitstelle MITNETZ GAS

Herausforderungen des Netzausbaus

In den neuen Bundesländern wächst die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien rasant. An bestimmten Tagen wird deutlich mehr Strom aus Biomasse, Wind, Wasser, Sonne und anderen erneuerbaren Energiequellen erzeugt als verbraucht werden kann. Bis 2023 ist mit einem Anstieg der installierten Leistung auf bis zu 45 000 Megawatt zu rechnen. Zum Vergleich: Der momentane Strombezug (Last) in Ostdeutschland liegt bei rund 12 000 Megawatt. Lösungen für Netzausbau und Netzstabilität sind gefordert. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Verteilnetze. Aus diesem Grund haben sich die sieben größten Verteilnetzbetreiber in Ostdeutschland, darunter MITNETZ STROM, auf einen gemeinsamen Netzausbauplan für das Hochspannungsnetz (110-kV-Netz) in den neuen Bundesländern verständigt. Vorgesehen ist, in den kommenden zehn Jahren 724 Kilometer Hochspannungsleitungen neu zu bauen und 2 162 Kilometer Hochspannungsleitungen zu verstärken, um eine reibungslose Stromspeisung aus erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen 19 Übergabeumspannerwerke neu errichtet und noch einmal so viele erweitert werden. Mit dem gemeinsamen Netzausbauplan haben die Verteilnetzbetreiber eine solide Grundlage geschaffen, den Netzausbau voranzutreiben und eine Überlastung des Verteilnetzes zu vermeiden.



Kommunen schwitzen für den guten Zweck



Der 11. Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS, der von Juni bis Oktober durch 25 Kommunen im Grundversorgungsgebiet tourte, geht mit einem Rekordergebnis zu Ende: Die Plätze eins bis fünf knackten die 300-Kilometer-Marke. Die Krone im Wettbewerb holten sich dabei die Hohenstein-Ernstthaler. Kinder und Erwachsene schafften gemeinsam über 314 Kilometer auf den fest installierten Rädern. Nach dem Motto „VorWEg gehen und Gutes tun“ entschieden die Teilnehmer auf der Bühne sowie die Internetnutzer, mit der Siegpriämie von 12.000 Euro den Karnevalsclub Rot-Weiß Hohenstein-Ernstthal e. V. bei der Erneuerung des Technischequipments zu unterstützen.

Die Plätze zwei und drei sicherten sich die Gemeinde Frauenstein und die Stadt Markkleeberg, die ihre Gewinne ebenfalls an gemeinnützige Vereine spendeten. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 3 666 Teilnehmer in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am Städtewettbewerb teil und erradelten rund 6 594 Kilometer. Auch viele Bürgermeister beteiligten sich für ihre Stadt am Städtewettbewerb. Im Energiequiz sicherten sie sich jeweils 300 Euro extra für ihre Kommunen. Insgesamt schütteten enviaM und MITGAS im Jahr 2014 rund 79.000 Euro aus.

www.staedtewettbewerb.de

Harke statt Akten

Das Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach e. V. ist Anlaufstelle für viele Schul- und Kindergarten-Gruppen rund um die Gemeinde Falkenstein im Vogtland. Im Rahmen des Projektes „Mitarbeiter vor Ort“ half ein Team der Rechtsabteilung von enviaM tatkräftig, den Bio-Garten auf Vordermann zu bringen: Die Kollegen verschnitten Bäume für einen Weidentunnel, stellten die Frischwasserzufuhr für den Fischteich wieder her und legten ein Hochbeet an. Nicht zuletzt wurden Wege gesäubert, Rasenflächen gemäht und Unkraut gezupft, sodass Schüler und Kindergartengruppen jetzt wieder alle Anlagen in Gänze nutzen können. Seit 2007 haben enviaM und MITGAS bereits mehr als 1 400 nachhaltige Projekte im Wert von über 900.000 Euro unterstützt. Neben Vorhaben rund um den Umwelt- und Naturschutz werden die Bereiche Bildung und Erziehung, Soziales, Kultur, Sport und Energie gefördert.



Ihr Weg zu enviaM und MITGAS

Wir haben stets ein offenes Ohr für Sie. Wenn Sie Fragen an enviaM oder MITGAS haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Service Nummer für Kommunen
enviaM und MITGAS
0345 1324 3501

enviaM
Internet
www.enviaM.de
Postanschrift
envia Mitteldeutsche Energie AG
PF 15 60 52
03060 Cottbus
Firmensitz
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

MITGAS
Internet
www.mitgas.de
Postanschrift
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
PF 15 60 52
03060 Cottbus
Firmensitz
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
Industriestraße 10
06184 Kabelsketal

Entstörungsnummer Strom
0800 2 305070 kostenfrei
Entstörungsnummer Erdgas
0800 2 200922 kostenfrei
Bei Störungsmeldungen sind unsere telefonischen Bereitschaftsdienste rund um die Uhr für Sie da.

IMPRESSUM

Herausgeber
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz
Verantwortlich: Andrea Fritsch
E-Mail: kommunal@enviaM.de

Redaktion/Gestaltung/Satz
Westend. Public Relations GmbH,
www.westend-pr.de

Bildnachweis
Christoph Busse, © contrastwerkstatt,
marcus_hofmann, Robert Kneschke, .shock,
Wild Orchid/Fotolia.com, Michael Setzpfand,
Silke Keller-Thoß, Westend-PR

Druck
Druckerei Schiemenz GmbH, Cottbus

Aus Servicefiliale wird Energieladen

enviaM und MITGAS benennen ihre 16 Servicefilialen zum 1. Januar 2015 in „Energieladen“ um. Damit wird bereits im Namen deutlich, dass es um mehr als Strom und Erdgas geht. Zu den Angeboten gehören zum Beispiel:

- Beratung zu Wärme- und Solardienstleistungen, den Rundum-Sorglos-Paketen für Hausbesitzer
- Tipps zum sinnvollen Energiesparen und zu energieeffizienten Lösungen
- Beantwortung von Fragen zum jeweiligen Strom- und Erdgasvertrag, zur Jahresrechnung oder zur Kundenkarte
- Anpassung von Abschlägen und Kundendaten

Neue Öffnungszeiten seit Oktober

Bereits im Oktober haben enviaM und MITGAS die Öffnungszeiten ihrer Energieläden und envia-Partner-Filialen angepasst und so zusätzliche Freiräume für die persönliche Beratung direkt beim Kunden geschaffen. So kann noch flexibler auf den gestiegenen Beratungsbedarf der Kunden reagiert werden.

Einen Überblick über alle Energieläden und envia-Partner sowie deren Öffnungszeiten gibt es unter www.enviaM.de/vorOrt bzw. www.mitgas.de/vorOrt.